

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	○ 31.05.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.06.2023 bis 28.02.2025
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	ab 01.03.2025
Kontaktperson Name:	Gemeinde Pabneukirchen, Bürgermeisterin Barbara Payreder, Amtsleiter Mag. Erwin Haderer	
Kontaktperson Adresse:	Markt 16; 4363 Pabneukirchen	
Kontaktperson Telefon:	07265 525512	
Kontaktperson E-Mail:	haderer@pabneukirchen.ooe.gv.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Lukas Gaisberger, Verein EEG Bezirk Perg Nord, Reisenbauer Solution, Energie Kompass GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	10.000 Euro exkl. MWSt. / 11.000 inkl. MWSt.	
KPC Geschäftszahl:	KC317098	
Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Pabneukirchen, #Gemeinsam,	
Erstellt am:	21.05.2025	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	JA
Erfolgte Erweiterung*:	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Die Gemeinde Pabneukirchen ist seit 2023 Mitglied der Klima und Energie Modellregion Bezirk Perg. Diesen Impuls – gerade in der Bevölkerung - wollte die Gemeinde nutzen um mehrere Themen im Bereich Erneuerbare Energie aktiv voranzutreiben. Dazu zählen unter anderem eine kommunale PV-Initiative sowie die Gründung einer Energiegemeinschaft um den erzeugten PV Strom innerhalb der Gemeinde nutzen zu können. Um die Angelegenheit in Schwung zu bringen, beschloss Bürgermeisterin Barbara Payreder gemeinsam mit Amtsleiter Erwin Haderer, die Sache gemeinsam mit der KEM Bezirk Perg in die Hand zu nehmen und beantragte mangels Expertise in diesem Bereich im Mai 2023 eine Förderung um im Gründungsprozess professionelle Unterstützung zu bekommen. Von der ersten Idee bis zur Gründung dauerte es jedoch fast 2 Jahre. Vor allem die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber gestaltete sich herausfordernd, wenn auch beide Seiten stets bemüht waren auf Augenhöhe zu kommunizieren und das Projekt gemeinsam voranzutreiben. Eine große Herausforderung war die späte Erkenntnis, dass es im Gemeindegebiete Pabneukirchen 3 regionale EEGs braucht, um allen GemeindebürgerInnen die Möglichkeit zu geben Teil einer EEG zu werden. Um diese Herausforderung zu lösen, wurden gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden Lösungen erarbeitet: Im Netzgebiet von Ebner Strom 2 wurde neue EEGs initiiert – die gegenständliche EEG Bezirk Perg Nord (Ebner Strom UW Baumgartenberg) und die EEG Pabneukirchen/St. Georgen (Ebner Strom UW Friensdorf). Alle

Projektbeschreibung

	<i>GemeindebürgerInnen im Netzgebiet der Linz Netz konnten sich der bestehenden EEG Bezirk Perg Süd anschließen, die von der Gemeinde Bad Kreuzen federführend betrieben wird.</i> <i>Parallel dazu wurden von Mai 2023 bis März 2025 mehrere Infoveranstaltung durchgeführt. Zahlreiche TeilnehmerInnen aus der Gemeinde bestätigten das große Interesse an diesem Thema.</i> <i>Nach dem großen Interesse bei der ersten Infoveranstaltung wurde bereits im Juni 2023 mit der Gründung gestartet und erste Gespräche mit dem Netzbetreiber geführt.</i> <i>Die Energiegemeinschaft nahm Anfang März 2025 ihren Betrieb auf. Eine erste Abrechnung ist noch nicht erfolgt.</i> <i>Dass die Energiegemeinschaft trotz zahlreicher Herausforderungen umgesetzt werden konnte, ist dem Engagement der Gemeinde, allen voran von Bürgermeisterin Barbara Payreder zu verdanken.</i>
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	<i>Als Träger für die Energiegemeinschaften EEG Bezirk Perg Nord wurde ein Verein gegründet. Sämtliche Verträge und Vereinbarungen wurden basierend auf den Musterverträgen der Koordinationsstelle gemeinsam erarbeitet bzw. angepasst.</i> <i>Die Entscheidung für einen Verein fiel aus folgenden Gründen:</i> - <i>Österreich ist ein Land der Vereine. Mehr oder minder Jede/r ist mind. in einem Verein, daher ist die Hemmschwelle einem Verein beizutreten sehr gering.</i> - <i>Aufwand und Kosten für die Gründung und den Betrieb eines Vereins sind gering.</i> - <i>Es ist nicht geplant in gemeinsame Anlagen zu investieren.</i>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)	<i>Grundsätzlich war der Prozess mit dem Netzbetreiber herausfordernd, auch wenn die AnsprechpartnerInnen seitens Ebner Strom stets bemüht und kompetent war. Die größten Herausforderungen waren:</i>

Projektbeschreibung

- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	- <i>Keine Nahbereichsabfrage für Interessierte. Zählpunktnummern mussten per Mail an die Gemeinde gesendet werden und von dort an Ebner Strom. Dadurch kam es zu deutlichen Verzögerungen (4-6 Wochen), wodurch die anfängliche Motivation oftmals verloren ging.</i> - <i>Die Erkenntnis, dass es auch im Netzgebiet von Ebner Strom 2 regionale EEGs braucht, kam erst spät im eigentlichen Gründungsprozess auf und führte zu deutlichen Verzögerungen.</i> - <i>Ebner Strom war sehr lange nicht in der Lage EEGs abzurechnen bzw. wenn dann nur eingeschränkt. Diese Unklarheit führte ebenfalls zu Verzögerungen.</i> <i>Auch die eigentliche Gründung verlief nicht so reibungslos wie von größeren Netzbetreibern gewohnt. Hier merkte man die fehlende Erfahrung von Ebner Strom mit diesem Thema. Smart Meter waren teilweise bereits vorhanden, mussten jedoch vielfach auch erst nachgerüstet werden, was dazu führte, dass diese Personen erst verzögert beitreten konnten (Dauer 6-8 Wochen). Erschwerend kam hinzu, dass nicht alle Trafostationen in der Lage waren Smart Meter Daten zu verarbeiten. Das betrifft nach wie vor einige Personen, die der EEG beitreten möchten, einen Smart Meter erhalten haben, jedoch nach wie vor aufgrund der nicht-kommunikativen Trafostation nicht beitreten können.</i>
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?	<i>Die EEG Bezirk Perg Nord war von vorherein nicht darauf ausgelegt die maximalen Einsparungen für die Mitglieder zu realisieren, sondern zielt darauf ab, Themen wie regionale Wertschöpfung, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit sowie Nachhaltigkeit in den Alltag der Menschen zu integrieren und diesen niederschwellig die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen. Darüber hinaus soll das für Privatpersonen schwer fassbare Konstrukt</i>

Projektbeschreibung

- Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	<i>der Energiegemeinschaft für Menschen zugänglich gemacht – quasi ein Türöffner für Energiegemeinschaften. Dies ist besonders wichtig, denn gerade die ersten Schritte sind die schwierigsten, da es hier noch viele Vorbehalte und Ängste gibt wie z. B. die niedrige Wechselrate in Österreich zeigt. Gelingt es aber Menschen auf niederschwellige Art und Weise für die Energiewende zu begeistern und gemeinsam erste, kleine Schritte zu setzen, kann daraus etwas Großes entstehen, wie unzählige Beispiele zeigen.</i> <i>Bei den Infoveranstaltungen wurden die TeilnehmerInnen zwar über die diversen Möglichkeiten informiert, auf weiterführende Aktivitäten z. B. gemeinsame Vermarktung von Überschussstrom usw. wurde bisher jedoch verzichtet. Der Beitritt zur EEG war für viele schon ein großer Schritt aus der eigenen Komfortzone, zusätzliche Aktivitäten könnten die Menschen überfordern.</i> <i>Die Verteilung erfolgt nach dem Prinzip der dynamischen Verteilung.</i>
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	<i>Beim Tarifmodell wurden diverse Überlegungen angestellt. Hier stellen vor allem der volatile Strommarkt sowie die vielen unterschiedlichen Tarife/Verträge (günstige Bestandsverträge vs. Teure Neu-Verträge) eine Herausforderung dar. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurde schließlich der Preis für eine Kilowattstunde in der Energiegemeinschaft auf 11 Cent (inkl. MwSt.) für Bezug und 8 Cent für Einspeisung festgelegt. Diese Tarife bieten sowohl EinspeiserInnen als auch VerbraucherInnen die Möglichkeit über den Arbeitspreis Geld zu sparen bzw. Mehrerlöse zu erzielen.</i> <i>Die Gründung wurde durch das Projektteam mit Unterstützung der Dienstleister durchgeführt. Der Betrieb wird über das Tool von Energiekompass abgewickelt. Damit kann der Beitritt digital erfolgen und die TeilnehmerInnen erhalten regelmäßig Informationen zu gehandelten Energiemengen usw.</i>

Projektbeschreibung		
1.6	Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	<i>Eine Änderung der Lieferverträge war bisher nicht notwendig, da die beiden Teilnehmer keinen Wechsel des Reststromlieferanten vorgenommen haben. Seitens der TeilnehmerInnen gibt es jedoch die Sorge, dass sie aufgrund der Mitgliedschaft bei einer EEG zukünftig benachteiligt werden.</i>
1.7	Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	<i>Vertrag mit Netzbetreiber liegt bei</i>
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	<i>bisher erfolgte keine Abrechnung</i>
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	<i>Diskussion über die Reduktion der Netzentgelte bzw. über die in EEGs reduzierten Steuern und Abgaben durch die neue Regierung verunsichern die Menschen und führen dazu, dass eine Gesellschaft, die im Bereich des Klimaschutzes und der Energiewende ohnehin eher abwartend als proaktiv eingestellt ist, weiter abwarten als zu handeln. Hier wäre es sinnvoll zeitnah Rechtssicherheit für Jahre zu schaffen.</i>

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die EEG erstreckt sich über Teile des Gemeindegebiets von Pabneukirchen sowie vereinzelt auch auf die umliegenden Gemeinden. Die Zusammenarbeit erfolgt auf regionaler Ebene.

Mitte Mai 2025 gibt es mittlerweile knapp 20 TeilnehmerInnen bzw. Interessierte, die mit einem oder mehreren Zählpunkten aktiv Strom handeln (möchten). Mehrere davon gehören der Gemeinde, 2 sind Unternehmen und der Rest sind private TeilnehmerInnen.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

2023

2024

-

*21 Mitglieder / Interessierte
13 Erzeugungszählpunkte, 23
Verbrauchszählpunkte*

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft

- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?

Ökologische Vorteile sind eines der Hauptargumente für den Beitritt zur EEG. Darüber hinaus wird das Thema Regionalität gezielt adressiert, insbesondere die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für die Relevanz und Wertigkeit von regionalem Strom: Im Zuge der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig eine regionale Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, aber auch anderen mittelfristig benötigten Produkten ist. Dahingehend hat sich auch das Wertebild der ÖsterreicherInnen durch die Corona-Krise verändert und Werte wie regionale Produkte und Dienstleistungen, umweltfreundliche Produktion und mehr Gemeinwohl haben es an die Spitze geschafft.

Projektbeschreibung

2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)

Natürlich stehen für die meisten TeilnehmerInnen die wirtschaftlichen Vorteile im Vordergrund, jedoch gewinnen Themen wie regionale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und ökologische Stromerzeugung für die Menschen zunehmend an Bedeutung. Dahingehend wird klar vermittelt, dass wenn jemand primär an kurzfristigen Gewinnen interessiert, die Energiegemeinschaft nicht die erste Wahl ist.

Ein Argument, das in den Vorjahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, ist Stabilität und Selbstbestimmung. Die EEG ist für die TeilnehmerInnen eine Absicherung gegen steigende Strompreise oder fallende Einspeisetarife. Natürlich wird auch eine EEG den Entwicklungen an der Strombörse mittelfristig folgen müssen, kann jedoch als Puffer dienen und ermöglicht es den TeilnehmerInnen die Kosten für einen Teil ihrer Stromversorgung aktiv mitzugestalten.

2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewussteinbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)

Großer Wert wurde auf die Einbindung von kleineren Unternehmen und lokalen Vereinen gelegt, um diese in Zeiten hoher Energiepreise bestmöglich unterstützen zu können, denn gerade Vereine wie z. B. Sportvereine mit Flutlicht, Beregnungsanlage, Warmwasser-Aufbereitung,... leiden besonders unter den hohen Energiepreisen. Durch die Möglichkeit günstigen PV-Strom selbst zu erzeugen, bzw. zu günstigen Tarifen aus der EG zu beziehen bzw. den Überschuss der eigenen PV-Anlage zu einem stabilen Preis in die EG verkaufen zu können, sollen die Vereine aktiv unterstützt werden, damit auch weiterhin ein reges Vereinsleben und damit verbunden ein umfangreiches Freizeitangebot für die Bevölkerung vorhanden ist – gerade in ländlichen Regionen ein unverzichtbarer Mehrwert und ein großer Beitrag zur Lebensqualität!

Doch nicht nur Vereine und KMUs leiden unter den nach wie vor hohen sowie teils schwankenden Strompreisen. Auch hier konnte mit der EEG allen BürgerInnen eine leistbare Alternative und eine Möglichkeit zur mehr Selbstbestimmung und Unabhängig geboten werden.

Folglich stehen bei der Energiegemeinschaft EEG Bezirk Perg Nord folgende Gründe im Vordergrund um sich zu beteiligen z. B.

Projektbeschreibung

- dass man als Prosumer mit der Teilnahme die Vereine im Ort unterstützen kann, die teilweise unter den hohen Strompreisen leiden
- dass eine Energiegemeinschaft den Menschen dabei hilft wieder mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu erreichen, indem man aktiv mitgestalten kann (z. B. bei der Wahl des Strompreises)
- dass eine Energiegemeinschaft Stabilität und Sicherheit vermitteln kann und damit die Abhängigkeit von Schwankungen am Strommarkt reduziert, quasi eine Art Versicherung gegen steigende Strompreise darstellt (zumindest für einen Teil des Stromverbrauchs)
- dass eine Energiegemeinschaft die Möglichkeit bietet gemeinsam etwas zu verändern und nicht als Einzelkämpfer dazustehen
- dass eine Energiegemeinschaft die regionale Wertschöpfung erhöht und dafür sorgt, dass das Geld in der Region bleibt

Daher wurde von Beginn an darauf Wert gelegt, klar zu kommunizieren, dass für jemanden für den ausschließlich Gewinnmaximierung im Vordergrund steht, die Energiegemeinschaft nicht der beste Zugang ist.

2.6 Kommentare

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	<i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i>	<i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i>	Mitte Mai 2025 waren 13 Erzeugungsanlagen Teil der EEG Bezirk Perg Nord (bzw. befanden sich gerade im Anmeldeprozess), ausschließlich PV-Anlagen. Die Gespräche mit dem Betreiber der Kleinwasserkraftanlage in der Region befinden sich jedoch auf der Zielgeraden.
3.2 Nutzungsgrad:			
- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>	Da die EEG erst seit März läuft und die TeilnehmerInnen der EEG mit einer zeitlichen Verzögerung beitreten, sind die vorhandenen Informationen noch sehr spärlich. Der Direktnutzungsanteil in den ersten Wochen betrug knapp 80 %.

Projektbeschreibung

3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			nur für wenige Wochen verfügbar, ca. 10 %
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?	Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?	Es gibt insgesamt 3 Stromspeicher in der EEG, die jedoch nicht aktiv bewirtschaftet werden, da dafür zusätzliche Hardware erforderlich wäre um Messdaten in Echtzeit zu bekommen und die Stromspeicher aktiv steuern zu können.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)	Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)	-
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen	z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen	Die Einbindung der öffentlichen Ladesäule in Pabneukirchen ist geplant, jedoch noch nicht erfolgt.

Projektbeschreibung

3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	<i>Da die Energiegemeinschaft ständig wächst, lässt sich das nicht genau sagen. Die EEG ist jedoch hinsichtlich Erzeugung schon sehr gut aufgestellt, wird aber dennoch den Ausbau der Erneuerbaren weiter forcieren z. B. durch Bürgerbeteiligungen.</i>
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.